

Der Wiehengebirgsbote

Gut zu Fuß im Wesergebirge

■ **Bad Oeynhausen.** Auf dem Parkplatz des Besucherbergwerks Kleinenbremen trafen sich kürzlich 20 Mitglieder von „Gut zu Fuß“ aus Bad Oeynhausen. Noch auf dem Parkplatz und später an einer Schautafel machte die Wanderführerin auf eine Besonderheit dieser Gegend aufmerksam: Die Waldrebe.

Zu dieser Jahreszeit waren ihre bis zu 20 Meter langen Lianen, die an manchen Stellen ein undurchdringliches Dickicht bilden, gut zu erkennen.

Weiter ging die Wanderung auf Forstwegen und na-

turnahen Pfaden zur „Roten Klippe“, einem geologischen Naturdenkmal inmitten von Blockhalden, Steinbrüchen und steilen Klippen, Natürlich wurden sie nur aus der Ferne betrachtet, da das gesamte Areal unter strengem Naturschutz steht.

Auffällig waren an manchen Stellen die Windbrüche. Auf gut gezeichneten Wanderwegen führte nun der Weg durch den wunderschönen Buchenwald zum Mittagsziel „Wanderfalte“. Hier konnte sich jeder stärken und ausruhen, bis es dann auf dem A2 wieder ins „Gebirge“ ging.

Sternwanderung

■ **Osnabrück.** Zur Sternwanderung des Wiehengebirgsverbandes und des Heimatvereins Fürstenau wird am Sonntag, 10. Juni, in Fürstenau eingeladen. Hier die Routen:

◆ **Wanderung 1:** Treffpunkt Parkplatz der Gaststätte Reiner Mann, Bippener Str. 1, Fürstenau/Schwagstorf, Start: 9.30 Uhr, Ziel: Marktplatz Fürstenau, Länge: vier Kilometer, Wanderführer: Doris Seide;

◆ **Wanderung 2:** Treffpunkt: Heimathaus Settrup, Am Bahnhof 2, Fürstenau/Settrup, Start: 10 Uhr, Ziel: Marktplatz Fürstenau, Länge: fünf Kilometer, Wanderführer: Reinhard Fans-

lau.

◆ **Wanderung 3:** Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche Hollenstede, Dorfstr., Fürstenau/Hollenstede, Start: 10.30 Uhr, Ziel: Marktplatz Fürstenau, Länge: vier Kilometer, Wanderführer: Doris Seide;

◆ **Wanderung 4:** Treffpunkt: Torbogen Schlossportal, Schlossplatz, Fürstenau, Start: 10 Uhr, Rundwanderung mit dem „Nachtwächter“ um und in Fürstenau (Schlossinnenhof, Amtsgefängnis, Bastion, Altstadt, Hohes Tor, Kirche). Dauer: etwa zwei Stunden. Wanderführer: Friedhelm Esch (Nachtwächter).

987 Wanderer legten 400 Kilometer zurück

WVO: Beeindruckende Bilanz gezogen und Mitglieder geehrt

■ **Osnabrück.** Zur Jahreshauptversammlung des VVO-Osnabrück kamen jetzt 60 Mitglieder zusammen. Vorstandssprecher Rainer König begrüßte die Anwesenden und ging sofort zum Tagesordnungspunkt Ehrungen über.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Wanderverein wurden Helga Telsemeyer, die Ehepaare Marita und Werner Schadowski sowie Elke und Günther Mutert geehrt. Marlies Kreimer, Helga Sprick und Maria Budke konnten die Ehrung nicht persönlich in Empfang nehmen.

In seinem Bericht hob König ganz besonders die Aktivitäten des vergangenen Jahres mit 37 Wanderungen, sechs Radtouren und fünf Ausflügen hervor.

Bei den Wanderungen wurden fast 400 Kilometer zurückgelegt, und es nahmen insgesamt 987 Wanderer teil.

Rainer König würdigte auch die Arbeit der Wegewarte und Wanderführer, die nicht nur für die Führungen der Wanderungen verantwortlich zeichnen, sondern auch für die Wandermarkierungen, Instandhaltung der Hütten und der etwa 280 Kilometer langen Wanderwege im Verantwortungsbereich des Vereins.

In seinen weiteren Ausführungen gab König einen Ausblick auf das laufende Jahr mit den geplanten Wanderungen und Radtouren, die hauptsächlich mittwochs und sonntags stattfinden, wie z. B. eine Wanderung im Großen Torfmoor bei Lübbecke oder von Portafalica bis Bückeburg sowie die sechs Radtouren.

Rainer König wurde wieder einstimmig zum Vorstandssprecher gewählt. Auch die im vergangenen Jahr noch vakanten Vorstandsaufgaben konnten neu besetzt werden.



Eindrucksvoll: WGCV-Präsident Gövert ehrte zusammen mit Vizepräsidentin Ilse Toerper und Vizepräsident Franz Buitmann im Beisein der Ehrengäste mehrere verdiente Wander- und Heimatfreunde.

FOTOS: BUITMANN

Von Freunden empfangen

Hauptversammlung: Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) kehrte zum 110. Geburtstag an den Gründungsort zurück

Von Franz Buitmann

■ **Bad Essen.** Der Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) wurde am 16. August 1908 in Bad Essen gegründet, kann also in diesem Jahr sein 110. Bestehen feiern. Da lag es nahe, zur Jahreshauptversammlung 2018 in den Gründungsort des Verbandes einzuladen. 120 Wanderfreunde hatten sich im Haus Deutsch Krone“ eingefunden, wo sie vom Präsidenten des WGV, Ulrich Gövert, begrüßt wurden. Für die Begleitpersonen standen eine Führung durch Bad Essen sowie eine Busfahrt zu nahe gelegenen Sehenswürdigkeiten wie die Saurierfahrten in Barkhausen, Schloss Hünnefeld und Dorfplatz Lintorf auf dem Programm.

Eingeladen hatten den WGV gemeinsam die Gemeinde Bad Essen und der Verschönerungsverein Lintorf.

Eingestimmt auf die Versammlung wurden die Teilnehmer von Lea Rohdenburg, die Frühlingslieder gekonnt vortrug. Präsident Gövert begann seine Begrüßung mit einem Zitat des Hauptlings Oren Lyons von der Onondaga-Nation, der unter anderem sagte: „Wer die Erde nicht respektiert, zerstört sie, wer nicht alles Leben so wie das eigene respektiert, wird zum Mörder. Es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Menschen nach uns, die noch ungeborenen Generationen, eine Welt vorfinden, die nicht schlechter ist als die unsere – und hoffentlich besser.“

Der WGV, so Gövert, sei kein reiner Wanderverband, auch die Säule Natur- und Umweltschutz sei dem Verband wichtig. Dass der WGV in Bad Essen tage, sei der Gründung des Verbandes vor 110 Jahren an diesem Ort geschuldet. „Wir haben ein besonders gutes Verhältnis zu Bad Essen, waren im Laufe der vergangenen 110 Jahre häufig mit unseren Veranstaltungen hier zu Gast, sind quasi unter guten Freunden“, sagte Gövert mit einem Dank an die Gemeinde mit Bürgermeister Timo Natemeyer und den Verschönerungsverein Lintorf mit seinem Vorsitzenden Reinhard Elsner für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung.

Bürgermeister Natemeyer erinnerte ebenfalls an die Gründung des WGV in seiner Gemeinde, seitdem gebe es eine freundschaftliche Zusammenarbeit. Stellvertretender Landrat des Landkreises Osnabrück, Michael Weßler, führte aus, der Landkreis schätze den WGV als einen wichtigen Verband im Wandern, in der Heimatpflege und im Natur- und Um-

weltschutz. Er trage dazu bei, dass sich die Menschen im Landkreis mit ihrer Heimat identifizieren können. Besonders das ehrenamtliche Engagement sei unersetzbar für die Gesellschaft.

André Berghegger MdB aus dem benachbarten Melle erinnerte noch einmal an den 111. Deutschen Wandertag in der „Wanderhauptstadt“ Melle, den der WGV maßgeblich mitgestaltete, er habe die Region in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt gemacht. Der WGV gebe den Menschen in Zeiten der Globalisierung ein Stück Heimat.

Der Vorsitzende des gastgebenden Vereins Verschönerungsverein Lintorf, Reinhard Elsner, begrüßte alle mit dem Wandergruß „Frisch auf!“ Der

„1908 – 2018: 110 Jahre ‚Ein Verband, der verbindet‘ – im Wandern, in der Heimatpflege und im Umweltschutz“ – unter diesem Thema hielt Vizepräsident Franz Buitmann eine Rückschau auf die Verbandsgeschichte. Ausgehend von der Gründung in Bad Essen bis heute schilderte er wichtige Stationen im Auf und Ab des WGV.

Die jeweiligen Vorsitzenden – Friedrich Dieckmann, Erich Gaertner, Richard Hügge, Paul Vossküher, Clemens Arkenstette, Manfred Beer- mann und zur Zeit Ulrich Gövert – seien zugleich auch prägende Elemente in der Verbandsarbeit.

Drei Deutsche Wandertage – 1962, 1985 und 2011 – waren Höhepunkte der Ver-

Arbeit. Schatzmeister Hubert Meyer erläuterte die Vorlage der Jahresrechnung 2017 – die Rechnungsprüfer Manfred Kalmage und Rainer König bescheinigten die volle Richtigkeit – sowie den Haushaltsvoranschlag 2018. Es muss in Zukunft weiter sparsam gewirtschaftet werden.

Heinrich Siefer, Vorsitzender der Fachgruppe Niederdeutsch und Saterfriesisch im Niedersächsischen Heimatbund, von der Katholischen Akademie Stapelfeld referierte zum Thema „Plattdeutsch in taokomend Joahrn“. Plattdeutsch ist ein altes Kulturgut, das es zu erhalten gilt.

Inzwischen hat sich auch die Politik dieses Themas angenommen, in Niedersachsen gibt es einen neuen Erlass für die Schulen, die Umsetzung soll erfolgen, Lehrer dafür ausgebildet und Lehrmaterial dafür bereitgestellt werden. Plattdeutsch fördert die Identifikation mit der Heimat und ist ein Bildungsvorteil für die Kinder: „De Platt kann, häv de Näsen vörn!“

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurden Schatzmeister Hubert Meyer und Hauptwanderwart Franz Thöle wieder gewählt, Benedikt Loheide wurde neuer Hauptwegewart.

Als Termine für 2019 liegen bisher fest: 10. Februar-Theater Osnabrück, Operette „Der Bettelstudent“, 14. Mai, „Tag des Wanderns“, 3.–8. Juli 119. Deutscher Wandertag in Schmallenberg und Winterberg.

Statt des bisherigen „Wiehengebirgsboten“ soll aus Kostengründen ein Newsletter erscheinen. Auf folgende Termine wurde hingewiesen: 22. 4. – GM-Hütter Wandertag in Kloster Oesede und Wimpelwanderung in Melle, 3. 6. – Sternwanderung des Kreisheimatbundes Bersenbrück in Berge, 10. 6. – WGV-Sternwanderung in Fürstenau, 17. 6. – Sternwanderung des Heimatbundes Osnabrücker Land in Melle.



Gute Freunde: Das Ehepaar Maria und Paul Nieuwendijk aus den Niederlanden wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Verein gehöre zu den Gründungsmitgliedern des WGV 1908, obwohl das Wandern in Lintorf eine längere Tradition habe. Im Jahre 1876 habe der Lintorfer Landarzt und Heimatforscher Dr. Hermann Hartmann bereits den Wanderführer durch das Wittekinds- oder Wiehengebirge heraus gebracht.

In der Gemeinde Bad Essen gebe es acht Verschönerungsvereine, vier gehören dem WGV an. Wandern auf zwei Beinen oder zwei Rädern stehe im Mittelpunkt der Aktivitäten, seit 43 Jahren gebe es den Lintorfer Wandertag. Ein geplantes Projekt sei der „Wittlager Landweg“.

bandsgeschichte. Mit der Ausweisung von Hauptwanderwegen im gesamten Verbandsgebiet wurden interessante Wanderangebote gemacht. Der WGV ist vernetzt mit dem Deutschen Wanderverband und der Europäischen Wandervereinigung.

Der WGV hat zur Zeit 99 Mitgliedsvereine mit 8.422 Mitgliedern, 70 Einzelmitgliedern und Familien sowie 63 Kommunen. Insgesamt wurden 103 Deutsche Wanderabzeichen im Bereich des WGV ausgegeben.

Die Fachwarte Wege und Wandern, Benedikt Loheide (kommissarisch) und Franz Thöle, berichteten über ihre

Viele Mitglieder geehrt und ausgezeichnet

◆ Vor dem Eintritt in die eigentliche Tagesordnung ehrte Präsident Gövert zusammen mit der Vizepräsidentin Ilse Toerper und Vizepräsident Franz Buitmann verdiente Natur-, Heimat- und Wanderfreunde.

◆ Die silberne Ehren-Nadel des WGV samt Urkunde erhielten: Gerhard Müller (Heimat- und Verkehrsverein Bramsche), Irene Kesting und Hans Pohl (Wandergruppe des Verkehrs- und Heimatvereins Pr. Olden-

dorf), Kuno Krause (Heimatverein Enger und Heimatverein Spenge), Heinrich Lukas (Sögel).

◆ Mit der goldenen Ehrennadel samt Urkunde des WGV wurden ausgezeichnet: Johann Lülker (Heimat- und Verkehrsverein Bramsche), Heinrich Kniepkamp (Heimatverein Enger), Siegfried Gößling (Heimatverein Spenge), Horst Stockhaus (Verschönerungsverein Lintorf), Heinrich Kreienkamp (Wandergruppe Pr. Olden-

dorf).

◆ Im Auftrage des Deutschen Wanderverbandes (DWV) zeichnete Gövert als Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen des DWV Benno Dräger (Heimatverein Lohne) und Heinrich Janköster (Verschönerungsverein Lintorf) mit der silbernen Ehrennadel samt Urkunde des DWV aus.

◆ Zu Ehrenmitgliedern des WGV wurden Maria und Paul Nieuwendijk aus den Niederlanden ernannt. (bn)

Elende Verhältnisse im Heuerlingswesen

■ **Lohne.** Ein volles Haus im Ausstellungsraum des Industriemuseums konnte der Vorsitzende des Heimatvereins, Lohne, Benno Dräger, bei einem Vortrag zum Heuerlingswesen begrüßen. Auch fast 60 Jahre nach Auslaufen der Heuerlingsverträge ist dieses Thema immer noch emotional hoch besetzt, was die Resonanz zu diesem Vortrag wieder belegte. Bernd Robben aus Emsbüren beschäftigte sich mit dem „Heuerhaus im Wandel“. Dabei zeigte er mit beeindruckendem historischem Bildmaterial sowie exakten statistischen Werten auf, wie die Belegung der Heuerhäuser und die materielle Ausstattung aussahen. Als Brutstätte für die Tuberkulose wurden die Schlafstätten, die Durken als Schrankbetten, ausgemacht.

Die Temperaturen waren im Winter in den Gebäuden maximal bis zu sieben Grad über den Außentemperaturen zu erreichen, was in kalten Wintern mit Dauerfrost vor allem eine Gefahr für Säuglinge und Kleinkinder bedeutete.

Die Aussprache im Anschluss an den Vortrag machte deutlich, dass es als Aufgabe für die Heimatvereine sinnvoll ist, die ehemaligen Standorte der Heuerhäuser zu dokumentieren, um die Sozialgeschichte der Region zu erhellen. Etwa 90 Prozent der Heuerhäuser, die schon nach wenigen Jahren des Unbewohntseins stark verfallen waren, sind mittlerweile verschwunden.

Der Referent zeigte an ausgewählten Beispielen, wie heute ehemalige Heuerhäuser zu idyllischen Wohnungen umgestaltet worden sind, was aber über die elenden Verhältnisse zu ihrer Zeit der Nutzung durch die Heuerlingsfamilien hinwegtäuscht.

Radwandersaison jetzt eröffnet

■ **Bersenbrück.** Nachdem die Fuß-Wanderer im Heimatverein Bersenbrück mit der gut besuchten Wanderwanderung die neue Saison bereits eröffnet hatten, folgten nun die Radwanderer nach. Wie üblich begannen sie die neue Saison mit einer kurzen Radwanderung vom Heimathaus Feldmühle aus rund um Bersenbrück. Am Heimathaus waren inzwischen weitere Heimatfreunde eingetroffen, die dann gemeinsam einen historischen Film ansehen konnten. Dieser Film, so der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, habe Heinz Usselman im Jubiläumsjahr der Stadt Bersenbrück 1981 gedreht. Der Film wurde begeistert aufgenommen.

Bersenbrück beim Umwelttag dabei

■ **Bersenbrück.** Auch in diesem Jahr lud der Heimatverein Bersenbrück wieder zum bundesweiten Umwelttag ein. Dabei hieß es: „Unsere Stadt soll von Müll gesäubert werden“. Aufgerufen waren Vereine, Gruppen und Einzelpersonen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (057 72) 97 27 52.



Ehre wem Ehre gebührt: (v. l.) Reiner König sowie das Ehepaar Marita und Werner Schadowski, Helga Telsemeyer und das Ehepaar Elke und Günther Mutert wurden ausgezeichnet. FOTO: WVO